

EINLEITUNG.

1. Nach Aristot. Poet. Kap. 18 kann der Dichter bei einem Stoffe, den schon andere behandelt haben, seine Originalität in der verschiedenen Schürzung und Lösung des Knotens (*πλοκή και λύσις*) zeigen. Es ist interessant zu beobachten, wie die drei großen Tragiker den gleichen Mythos in selbständiger Weise gestaltet haben. Bei den drei Philokteteten, von denen bloß das Stück des Sophokles erhalten ist, läßt sich die Vergleichung mit Hilfe der Bruchstücke und besonders der Angaben des Dion Chrysostomos zwar im allgemeinen, nicht aber in durchweg sicherer und vollkommener Weise durchführen. Nur in den Choephoren des Äschylos und den Elektren des Sophokles und Euripides liegen vollständige Dramen vor, welche uns die verschiedene Bearbeitung des gleichen Stoffes vor Augen führen. Freilich steht der Vergleichung auch hier eine Schwierigkeit im Wege. Wir wissen zwar, daß die Choephoren im J. 458 v. Chr., also jedenfalls lange vor den beiden Elektren aufgeführt worden sind; dagegen ist uns die Abfassungszeit der Elektren nicht überliefert, so daß über deren Abhängigkeitsverhältnis ein Zweifel obwalten kann. Inbetreff der Elektra des Euripides kann man aus den bedeutungsvollen Worten der Dioskuren 1347f. mit größter Wahrscheinlichkeit den Schluß ziehen, daß deren Aufführung in die Zeit der sizilischen Expedition fällt.¹⁾ Wenn die Dioskuren in das sizilische Meer eilen wollen um die Schiffe zu retten, so kann, da die Flotte der Athener schon im September des J. 413 (Plut. Nik. 28) vernichtet war, das Stück nicht im J. 412 aufgeführt worden sein, also nicht zugleich mit Helena und Andromeda²⁾, obwohl man nach 1280f. lieber annehmen möchte, daß die Elektra nach oder

1) Boissonade bemerkt zu der Stelle: *ex hoc loco non sine probabilitate colligere est Electrae actionem in Siculae eiusdemque funestissimae Atheniensium expeditionis tempora incidisse*. Ebenso urteilt K. O. Müller, *Gesch. der gr. Lit.* 1857 S. 169.

2) Schol. zu Aristoph. Thesm. 1060 *ἐπεὶ πέρουσι* (d. i. ein Jahr vor 411) *ἐδιδάχθη ἡ Ἀνδρομέδα* und 1012 *Ἀνδρομέδαν: πιθανῶς συνδεδίδακται γὰρ τῇ Ἑλένῃ*, zu Frö. 53 *ἡ Ἀνδρομέδα ὀγδόω ἔτει* (vor 405) *προεισηλθεν*. Hartung *Eur. rest.* II S. 301 verbindet die Elektra mit der Helena und Andromeda.